Zerbrochene Kunst

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art**

Band (Jahr): **62 (1975)**

Heft 10: **Unterirdische Architektur = L'architecture souterraine**

PDF erstellt am: **29.04.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-47874

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Bücher/Livres

Bedarf an Untertagbauten in der Schweiz

Erhebung Mai 1975

Herausgegeben von der SIA-Fachgruppe für Untertagbau, Format A 5, 30 Seiten, geheftet

Ziel dieser Erhebung über den Bedarf an Untertagbauten in der Schweiz ist es, der schweizerischen Bauwirtschaft einen generellen Überblick über die kommenden Aufgaben zu verschaffen, das heisst allen Stellen, die sich in irgendeiner Weise mit Untertagbauten befassen, eine Vorstellung von der zu erwartenden Entwicklung zu vermitteln. Die Umfrage erstreckt sich von bereits beschlossenen und projektierten Objekten bis zu Werken, die sich noch in genereller Planung befinden.

Erfasst wurden total 247 Objekte, die sich auf die folgenden Kategorien und Gruppen verteilen:

Kategorie I, Tunnels und Stollen für Transporte: Strassentunnels; Eisenbahntunnels; Wasserversorgungsstollen; Abwasserstollen; Kraftwerkstollen; Leitungen aller Art

Kategorie II, selbständige, in sich geschlossene, räumlich beschränkte Untertagbauten: unterirdische Parkings; Wasserreservoire; Unterwerke; Luftschutzbauten

Für jedes dieser Projekte sind wichtige Daten angegeben, so zum Beispiel Informationen über Bauherrn, Lage und Bezeichnung des Objektes, Dimensionen, approximativen Rohaushub, topographische Lage, geologische Verhältnisse, voraussichtliche Baumethode, Vortrieb, Grössenordnung der Kosten des Rohbaues, Finanzierung, Bauzeit, Stadium der Planung, Projektverfasser und Unternehmung. Zusammenfassungen der wichtigsten Daten vervollständigen die Erhebung. ■

Zerbrochene Kunst

Bilderstürmer am Werk

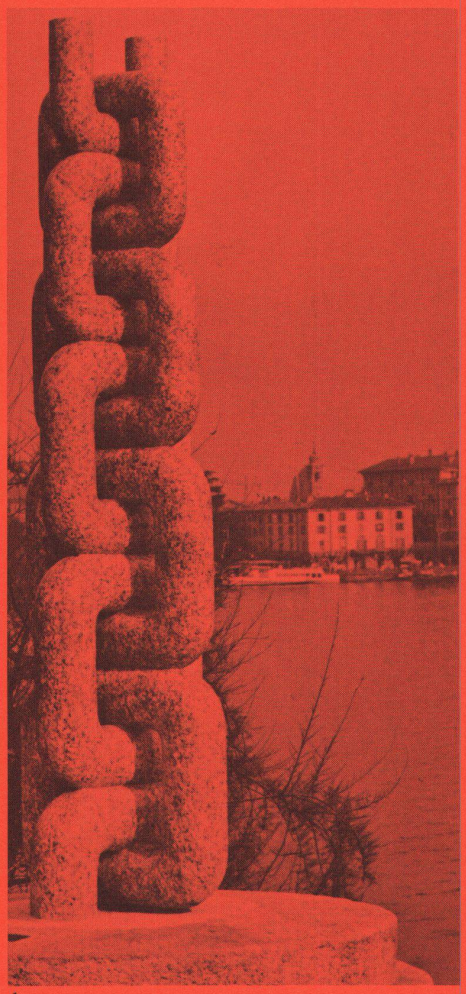
Es war einmal eine glattpolierte Granitkette, etwa 700 Kilo schwer, die stand massiv und unübersehbar in Lugano am See. Die in jeder Hinsicht handwerklich sauber gearbeitete Plastik des gebürtigen Tessiner Bildhauers Peter Travaglini wurde von vielen bewundert, bestaunt und oft fotografiert. Kurzum, ein figuratives Werk, das den meisten Passanten etwas bieten konnte.

Nun steht sie nicht mehr. Vandalen zerstörten sie über Nacht, gingen mit Spitzhacke und Brecheisen auf die Kette los und versenkten sie im Luganersee. Die Stadt Lugano, Besitzerin der berühmten «Catena», ist um ein Kunstwerk ärmer geworden. Gemeindearbeiter fischten die Bruchstücke aus dem Wasser und legten die Bescherung fanatischer Bilderstürmer auf der Promenade aus. Es war ein trauriger Anblick, ein Mahnmal sozusagen.

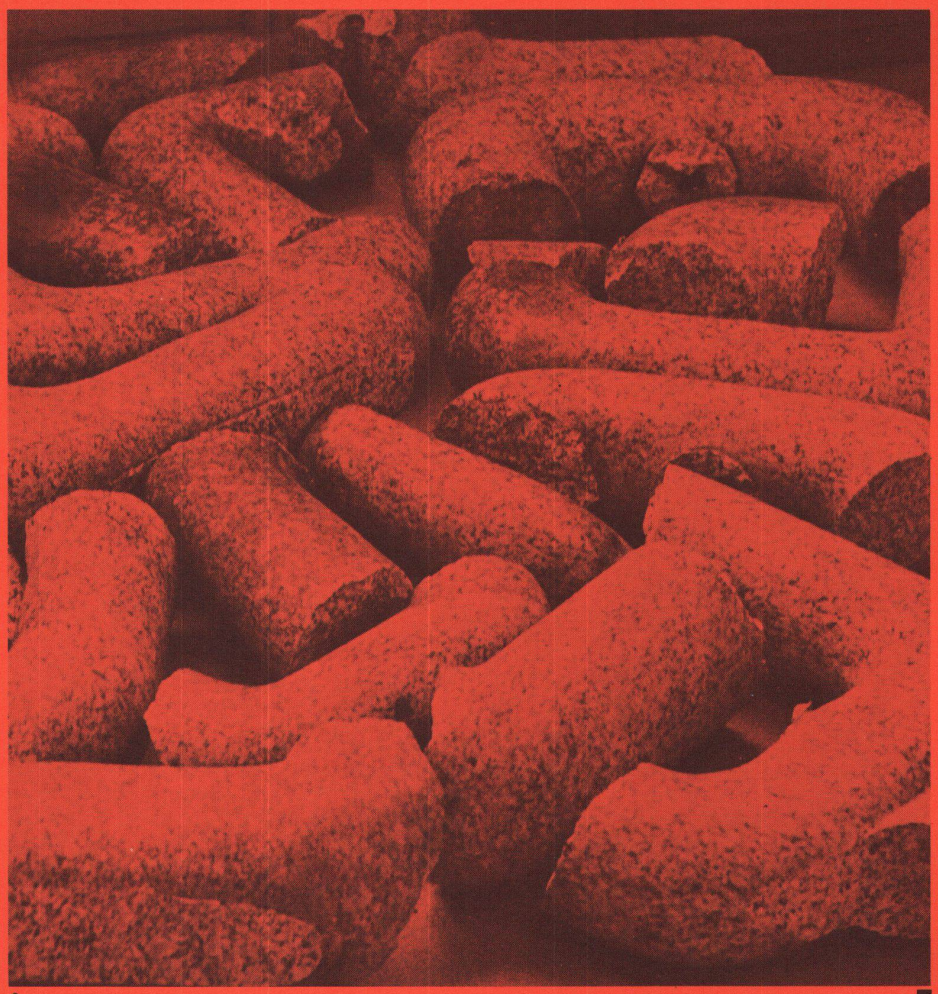
Die Stadt Lugano hat es leider versäumt, die Plastik versichern zu lassen. Die polizeiliche Anzeige gegen Unbekannt kann da wenig mehr helfen.

Bringt es nun die Stadtbehörde von Lugano fertig, trotz der momentan finanziell schwachen Lage der Gemeinde eine Neuerstellung zu befürworten? Eine neue Kette am See wäre die einzige eindeutige Antwort auf diesen Zerstörungsakt. *Willi Biel*

1 Gegenüber der Chiesa degli Angeli in Lugano stand seit September 1968 die Kette von Peter Travaglini.
2 Das Resultat sinnloser Zerstörungswut.



1



2 ■